

OTTO DAMMER AN LASSALLE. (Original.)

Leipzig, 1. Mai 1863.

Geehrtester Herr!

Brockhaus hat Ihren Artikel<sup>1)</sup> gebracht; wenn in den Gegnern auch nur ein wenig Ehrlichkeit steckte, so müßten sie jetzt verstummen, sie werden aber nur die eine Position aufgeben und vielleicht drei, vier andre hervorsuchen. Das Treiben dieser Leute wird in der Tat ekelhaft.

Löwenthal im „Zeitgeist“ arbeitet sehr hübsch für uns, ebenso die „Fränkische Volkszeitung“ in Nürnberg.

Ihre Rede ist nun endlich da, Sie erhalten vorläufig 400. Die übrigen 400 folgen morgen. An Lewy, Baist, Perl, Büchner und alle Vereine habe ich abgesandt. Auch an Hildebrand, dem ich sehr dringend schon vor einigen Tagen geschrieben habe.<sup>2)</sup> Nun Sie auch noch geschrieben haben,<sup>3)</sup> wird er hoffentlich anbeißen.

An Brockhaus gebe ich sofort eine Rede und will versuchen, wie weit ich ihn treiben kann.

Baist hat ausführlich geschrieben, vielleicht wird der Sieg auf unserer Seite sein,<sup>4)</sup> man will nach Vereinen abstimmen lassen und nicht nach Köpfen, Lewy schreibt, es werde das sehr gefährlich sein.

Büchner hat geschrieben, er will nicht kommen, sondern eine Broschüre schicken, ich habe ihn dringend gebeten, doch noch zu kommen und seine Rede zu halten, die ausführlichere Beweisführung kann ja jeder in der Broschüre nachlesen. Persönliches Auftreten nutzt außerordentlich. Wenn Sie können, suchen Sie ihn doch auch noch zu bestimmen, daß er kommt.

Sie hatten auf meinen letzten Brief nicht geantwortet. Nun haben wir gestern abend beschlossen, daß Bucher am 13. hier sprechen soll.<sup>5)</sup> Am 23. soll die konstituierende Versammlung sein.<sup>6)</sup> Das ist am Vorabend des Pfingstfestes. Die Einladung ist heute in die Druckerei gegeben, und morgen werden wir sie verschicken. Sie richten sich wohl jedenfalls

<sup>1)</sup> Siehe oben Nr. 102.

<sup>2)</sup> Siehe oben Nr. 102.

<sup>3)</sup> Lassalles Brief an Bruno Hildebrand ist bisher nicht bekannt geworden.

<sup>4)</sup> Am 17. und 19. Mai hielt Lassalle dann, der Einladung der Arbeiterbildungsvereine des Maingaus folgend, seine berühmte Rede, die er nachher „Arbeiterlesebuch“ nannte und die ihm einen bedeutenden Erfolg brachte.

<sup>5)</sup> Dazu kam es nicht. Siehe oben S. 146 Anmerkung 2.

<sup>6)</sup> Am 23. Mai erfolgte in der Tat in Leipzig die Konstituierung des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins.

so ein, daß Sie hier sein können. Am Vormittag soll die konstituierende Versammlung sein und am Abend Festlichkeit mit Reden und so weiter.

Büchner wollte zur konstituierenden Versammlung kommen; wenn Sie ihn für uns gewinnen, so suchen Sie ihn doch zu bewegen, daß er kommt. Vielleicht käme auch Hildebrand.

Nun Rodbertus: das Komitee hat sich entschieden dahin ausgesprochen, das Anerbieten Rodbertus' abzulehnen.<sup>1)</sup> Glauben Sie aber, daß es angemessen ist, wenn Rodbertus bezahlt, so will ich die Herren schon bestimmen. Soll er dann aber die Druckkosten für fünftausend Exemplare bezahlen? oder nur den Satz? Und wer bezieht die Einnahme, die die Ausgabe bedeutend übersteigen wird? Oder müssen wir, wenn Rodbertus bezahlt, den Brief verschenken? — Wollen Sie, was nach Ihrer Meinung das Passendste, Angemessenste ist, angeben. So soll es dann gehalten werden.

Müssen wir jetzt schon fragen, ob der Sitz des Vereins hier sein darf? Unserer Meinung nach nicht. Wir gründen, bestimmen, daß der Sitz hier sei und verlegen ihn nach Hamburg, falls er hier verboten werden sollte. Nach dem Vereinsgesetz bedarf es keiner Erlaubnis, einen Verein zu gründen. Wir werden einen Rechtsgelehrten konsultieren, wollten aber doch auch Ihre Meinung hören.

Aus Hanau hat man dreißig Broschüren verlangt, Sie haben aber doch wohl schon abgesandt? —

Löwenthals Brief lautet:

Unter Bezugnahme auf meine Erörterung in der neuesten Nummer des „Zeitgeist“ über Ihre Bestrebungen und das absolutistisch beschränkte Gebaren Ihrer Widersacher in der gothaischen Presse halte ich es für angemessen und von meiner Überzeugung geboten, in meinem Organe für Ihre Sache gegenüber der auf dem Dogma der Unfehlbarkeit fußenden sogenannten Fortschrittspartei in gründlicher radikaler Weise mitzuwirken und Sie ausdrücklich meiner Sympathie zu versichern . . .

Weiter augenblicklich nichts Neues.

Ganz der Ihre

Otto Dammer.

---

<sup>1)</sup> Rodbertus hatte Lassalle gebeten, zu veranlassen, daß Wigand ihm die Rechnung für die Druckkosten seines Offenen Briefes übersende. Das hatte Lassalle tags zuvor Dammer mitgeteilt und hinzugefügt, daß er dies auch in der Ordnung finde. Vgl. a. a. O., S. 404.